

**DR. ANDREA HANKE** STADTRÄTIN



Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW  
Frau Ministerin Löhrmann  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

Münster, 18.04.2013

Sehr geehrte Frau Ministerin,

das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW hat für die Schuljahre 2013/14 und 2014/15 die Teilnahme am Schulversuch PRIMUS landesweit für 15 Schulen ausgeschrieben.

In Münster haben die Wartburggrundschule allein und die Grundschule Berg Fidel in Kooperation mit der Hauptschule Geist Konzepte mit dem Ziel der Teilnahme am Schulversuch entwickelt. Der Rat der Stadt hat im Februar 2013 vor dem Hintergrund der städtischen Haushaltslage eine Umsetzung der Konzepte durch Neubaumaßnahmen ausgeschlossen und deshalb die erforderliche Elternbefragung zur Bedarfsfeststellung allein auf das Konzept der Grundschule Berg Fidel und der Hauptschule Geist unter Nutzung der vorhandenen Schulgebäude beschränkt. Das Konzept der beiden Schulen weist bis heute wesentliche Unterschiede zu den im Juni 2012 verfassten Eckpunkten des Schulversuchs auf, insbesondere in der Frage der Mindestzügigkeit und der Möglichkeiten der Teilung bei mehreren Standorten.

Die Ergebnisse der Umfrage liegen inzwischen vor und veranlassen mich im Zusammenhang mit den genannten Differenzen zwischen den Eckpunkten des Schulversuchs und des Schulkonzeptes, vor einer Befassung der Ratsgremien zur Frage der Beantragung einer Teilnahme am Schulversuch, Klarheit zur Haltung des Ministeriums in diesen grundlegenden Fragen zu gewinnen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass eine möglichst frühzeitige Planungssicherheit bei den Überlegungen zur Schulwahl im Interesse der Elternschaft liegt und von großer Bedeutung ist. Ein Beschluss des Rates, die Teilnahme am Schulversuch zu beantragen, kann deshalb nur dann angestrebt und erreicht werden, wenn zumindest in den grundsätzlichen Fragen Übereinstimmung zwischen dem Schulkonzept und den Anforderungen des Schulversuchs besteht.

Das Konzept der Grundschule Berg Fidel und der Hauptschule Geist sieht eine Zweizügigkeit sowohl für die Primar- als auch für die Sekundarstufe vor. Die Schulleitung der Grundschule hat in der Projektentwicklung selbst darauf hingewiesen, dass eine Dreizügigkeit nicht erreichbar wäre. Das Ergebnis der Elternumfrage belegt, dass für eine Zweizügigkeit in der 1. Klasse wie auch parallel in der 5. Klasse für die Schuljahre 2014/15 und 2015/16 ein Bedarf sicher angenommen werden kann. Die Zahl der grundsätzlich positiven Rückmeldungen schließt ausreichende Anmeldungen für eine 3-Zügigkeit zwar nicht aus; die Erfahrungen bei der Errichtung der hiesigen Sekundarschule in Münster-Roxel rechtfertigen für diese Schulgröße allerdings eine eher skeptische Anmeldeprognose.

Die an die Bezirksregierung Münster gerichteten Fragen zur Mindestzügigkeit der Modellschule wurden durch das Ministerium (letztmals mit Mail von Herrn Michaelis vom 01.03.2013) eindeutig dahin-

gehend beantwortet, dass für die Genehmigung der Schule 3 parallele Klassen mit insgesamt 75 Schülerinnen und Schüler erforderlich sind.

Dagegen gibt es aus dem (kommunal-)politischen Raum immer wieder Hinweise, dass es seitens des Ministeriums Überlegungen gäbe, von der bisher geforderten Mindestzügigkeit über den im dem Eckpunktepapier zum Schulversuch beschriebenen Ausnahmetatbestand (Erhalt des letzten weiterführenden Schulangebotes einer Gemeinde) hinaus nach unten abzuweichen und auch zweizügige Systeme im Rahmen des Schulversuchs zu genehmigen. Nach derzeitigem Projektstand kann entsprechend dem Konzept der beiden Schulen eine 3-Zügigkeit im Gebäudebestand ohnehin nicht nachgewiesen werden.

Eine klärende Aussage Ihres Hauses zu diesem Sachverhalt wäre für die beteiligten Schulen, den Schulträger und nicht zuletzt die Elternschaft von grundlegender Bedeutung.

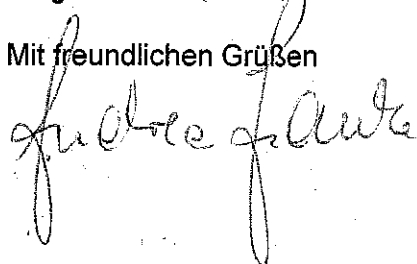
Das Konzept der Schulen differiert zudem bei der Bildung von Teilstandorten von den Vorgaben des Schulversuchs. Das Eckpunktepapier zum Schulversuch erlaubt die horizontale Teilung auf zwei Standorte unter der Voraussetzung, dass die Jahrgänge 4 und 5 nicht getrennt werden. Das Konzept der Schulen sieht die Trennung zwischen diesen Jahrgängen auch auf Grund der räumlichen Kapazitäten der beiden vorhandenen Schulgebäude bis jetzt dagegen vor. Auch in dieser Frage ist eine Klärung, ob diese Vorgabe grundlegende Bedeutung für die Genehmigungsfähigkeit eines Antrags zur Teilnahme am Schulversuch hat, für die weitere Konzeptentwicklung der beiden Schulen wie auch für die Entscheidung des Schulträgers ein wesentliches Kriterium.

Der Schulversuch beinhaltet auch die Entwicklung inklusiver Unterrichtskonzepte, eine Modellschule wäre mithin als inklusive Schule zu verstehen. Darüber sind die befragten Eltern im Rahmen der Umfrage informiert worden. Die Stadt Münster hat zudem mehrere Informationsveranstaltungen für den befragten Elternkreis zum Schulversuch durchgeführt, bei denen erkennbar war, dass mehrheitlich interessierte Eltern von Kindern mit bestätigtem oder vermuteten sonderpädagogischen Förderbedarf Nachfragen zum inklusiven Ansatz hatten. Demzufolge ist nicht auszuschließen, dass Anmeldungen an dieser Modellschule in deutlich höherer Zahl von Eltern mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf aller Förderschwerpunkte überlegt werden. Das Eckpunktepapier zum Schulversuch macht leider keine Aussagen über die Zusammensetzung der Schülerschaft von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf oder über etwaige Höchstgrenzen vergleichbar den der integrativen Lerngruppen. Da der Bedarf für Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt auch über die Elternumfrage nicht geklärt werden kann, wären genauere Hinweise Ihres Hauses in dieser Frage für die weitere Projektentwicklung und vor dem eigentlichen Anmeldeverfahren erforderlich.

Sehr geehrte Frau Ministerin, der Rat der Stadt Münster hat der Durchführung der Elternumfrage zum Schulversuch PRIMUS trotz der Kenntnis der Abweichungen des Schulkonzeptes von den Eckpunkten des Schulversuchs und den sich daraus ergebenden Unsicherheiten einer Genehmigung mit einem nicht unerheblichen Finanzierungsaufwand zugestimmt. Sie werden sicher verstehen, dass ein Verfahren zur Teilnahme am Schulversuch vom Schulträger nur dann weiter betrieben werden kann und wird, wenn über die Rahmenbedingungen größtmögliche Klarheit und Planungssicherheit bestehen. Dies gilt auch und insbesondere für die Elternschaft bei der Entscheidung für den Start ihrer Kinder in ihre Schullaufbahn. Die Stadt Münster wird deshalb einen Antrag erst stellen, wenn diese grundlegenden Fragen vorab geklärt sind.

Ich würde mich deshalb auch mit Blick auf den vorgegeben Zeitplan des weiteren Verfahrens sehr freuen, wenn Ihrem Haus eine möglichst kurzfristige Beantwortung über die in Münster diskutierten Fragen zum Schulversuch PRIMUS möglich wäre.

Mit freundlichen Grüßen



40.10.0010  
Wolfgang Wimmer

## Gesprächsvermerk

### PRIMUS-Schule Münster / Schulkonzept und Eckpunkte des Ministeriums

Gespräch am 23.05.2013; 16.00h

#### Teilnehmer:

**Ministerium f. Schule und Weiterbildung:** Herr MR Michaelis

**Bezirksregierung Münster:** Herren Risse und Kock

**Hauptschule Geist:** Herr Steding, Sprecher der Steuergruppe, Herr Eling, Vors. Elternpflegschaft

**Grundschule Berg Fidel:** Frau Hörster, stellv. Schulleiterin, Herr Knoth, Vors. Elternpflegschaft

**Stadt Münster:** Frau Stadträtin Dr. Hanke, Herren Bertling, pers. Ref., Ehling, Amtsleiter Schule und Weiterbildung, Wimmer, Amt 40

#### **Hintergrund des Gespräches:**

Nach der Beratung der Ergebnisse der Elternumfrage hat Frau Dr. Hanke in einem Schreiben an Frau Ministerin Löhrmann die Diskrepanzen zwischen dem vorliegenden Schulkonzept und den seitens des Landes vorgegebenen Eckpunkten zum Schulversuch PRIMUS (Mindestzügigkeit, Trennung der Jahrgänge 4 und 5 an zwei Standorten, Aufnahmekapazität von Schülerinnen und Schülern mit sonderpäd. Förderbedarf) thematisiert und um eine Beantwortung im Rahmen des vom Land vorgegeben Zeitplans zum Genehmigungsverfahren gebeten.

Mit Herrn MR Michaelis ist vereinbart worden, die Themen gemeinsam mit Vertretern der Bezirksregierung sowie der beiden Schulen zu beraten.

**Frau Dr. Hanke** begrüßte die Gesprächsteilnehmer, skizzierte den aktuellen Projektstand und die mit diesem Gespräch herbeizuführende Klärung wesentlicher Fragen für den Projektfortgang und für das Verfahren zur Beantragung einer Teilnahme einer von der Grundschule Berg Fidel und der Hauptschule Geist Schule im Schulversuch PRIMUS.

**Herr Michaelis** betonte für das Ministerium für Schule und Weiterbildung den Willen, das Projekt zu fördern und die Antragstellung nicht zu blockieren.

Zur im Schulversuch geforderten **Mindestzügigkeit** führte Herr Michaelis aus, dass eine PRIMUS-Schule grundsätzlich mit 3 Zügen zu führen ist. Die in dem Eckpunktepapier genannte Ausnahmeregelung (letztes weiterführendes Schulangebot am Ort) trifft für Münster nicht zu. Die Ergebnisse der Elternumfrage rechtfertigen seiner Auffassung nach eine Beantragung für 3 Züge, ein Antrag sei auf dieser Basis genehmigungsfähig. Die Mindestzügigkeit müsse auch auf Grund der Vergleichbarkeit mit dem Regelschulsystem gewährleistet sein. Die Beantragung einer 3zügigen Schule kann für die beiden ersten Aufnahmejahre (2014/15 und 2015/16) aus Raumkapazitätsgründen übergangsweise eine Zweizügigkeit beinhalten. Im dritten Aufnahmejahr (Schuljahr 2016/17) ist allerdings in der Eingangsklasse 1 die Errichtungsgröße von 3 Zügen mit 75 SuS erforderlich. Danach gelte die Fortführungsgröße.

Zur Bildung von Teilstandorten und einer **Trennung der Jahrgänge 4 und 5** bestätigte Herr Michaelis, dass bei Teilstandorten auch eine horizontale Teilung möglich ist. Die Teilung darf aber nicht die Jahrgänge 4 und 5 trennen, da die Zusammenführung der Schulstufen (Primar- und Se-

kundarstufe) grundlegender Bestandteil des Schulversuchs ist. Dafür können die organisatorischen Möglichkeiten des jahrgangsübergreifenden Unterrichts genutzt werden; die Jahrgänge 4 und 5 an verschiedenen Standorten verbindende Schulveranstaltungen (AG's, Hospitationen, fachbezogener Unterricht o.ä.) sind dafür nicht ausreichend.

Die **Aufnahmekapazität bei SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf** orientiert sich an den gültigen und zukünftigen (9. SchulRÄG) Vorgaben für allgemeine Schulen. Herr Michaelis betonte, dass der Schulversuch PRIMUS zwar inklusive Unterrichtsmodelle erproben soll, Inklusion aber nicht zu den Kernpunkten des Schulversuchs zählt und die PRIMUS-Schule keine inklusive Modellschule sei. Eine Überforderung der Schule durch übermäßige Aufnahme von SuS mit sonderpäd. Förderbedarf soll vermieden werden. Generell wäre der Begriff „Inklusion“ missverständlich interpretiert, wenn Schulkompetenzen auf eine hohe Konzentration von Kinder mit Förderbedarf ausgerichtet werden; Inklusion strebe dagegen die größtmögliche Mischung von SuS mit und ohne sonderpäd. Förderbedarf an allgemeinen Schulen an.

Wesentlicher **Kernpunkt des Schulversuchs** ist deshalb die Überwindung des Bruchs zwischen den beiden Schulstufen Primar- und Sekundarstufe und die Wirkungen zu evaluieren. Die Fortführung der PRIMUS\_Schule mit einer Sekundarstufe II gehört nicht dazu; sie wird im Rahmen des Genehmigungsverfahrens akzeptiert, wenn eine Schule der Primarstufe und eine Schule mit Sekundarstufe II zu einer Primusschule zusammengehen. Auch in diesen Fällen ist die Sekundarstufe II nicht Bestandteil des Schulversuchs.

**Frau Dr. Hanke** unterstrich die Offenheit des Schulträgers zu dem Bemühen der Schulen, am Schulversuch PRIMUS teilzunehmen. Der Schulträger nimmt die ihm zukommende Verantwortung bei der Errichtung der Schule sehr ernst. Eine Verunsicherung der Elternschaft auf Grund unklarer Rahmenbedingungen müsse vermieden werden.

Der Rat hat den eindeutigen Beschluss gefasst, dass das **Projekt nicht durch Neubaumaßnahmen** umgesetzt werden darf.

Die **Ergebnisse der Elternumfrage** werden auf Grund der Erfahrungen bei der Errichtung der Sekundarschule Roxel hinsichtlich einer 3Zügigkeit deutlich skeptischer interpretiert. Die Schule selbst habe wiederholt darauf hingewiesen, dass eine 3Zügigkeit kaum erreichbar sein dürfe; das Konzept ist daher auch auf eine 2Zügigkeit ausgelegt.

In der Diskussion zur unterschiedlichen Einschätzung der zu erreichenden Schülerzahlen wurde festgestellt,

- o dass seitens der Schulen und des Schulträgers eine dauerhafte langfristige 3 Zügigkeit zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesehen wird.
- o dass die Errichtungsgröße mit 75 SuS in der 1. Klasse nach Antragslage spätestens im 3. Anmeldejahr erreicht werden muss.
- o dass eine durchgehende 2Zügigkeit der Primarstufe und eine 3zügige Sekundarstufe auf Grund der erforderlichen „Queranmeldungen“ zur Sekundarstufe den Sinn des Schulversuchs unterlaufen würden und deshalb nicht genehmigungsfähig wäre.
- o dass eine Genehmigung der 3Zügigkeit mit Widerrufsvorbehalt widerrufen werden kann, wenn die Errichtungsgröße nicht erreicht wird, da ein zentrales Element des Schulversuchs nicht gegeben ist.
- o dass mit dem Erreichen der Errichtungsgröße im 3. Schuljahr für die weitere Schulzeit die Fortführungsgröße ausschlaggebend ist.
- o dass bei Nichterreichen der Errichtungs- oder der Fortführungsgröße dieser Schulversuch als gescheitert betrachtet werden muss.
- o dass für diesen Fall über einen Verbleib im Schulversuch im Einzelfall entschieden werden muss.
- o dass eine 100%ige Aussage zum Verfahren, bzw. Verfahrensausgang für diesen Fall zum jetzigen Zeitpunkt nicht getroffen werden kann.

- o dass für die SuS der PRIMUS-Schule und ihre Eltern bei Aufgabe des Schulversuchs der Vertrauensschutz gilt.

Im Ergebnis wurde festgehalten,

- o dass der Antrag zur Teilnahme am Schulversuch die Errichtungsgröße (3 Züge, mind. 75 SuS) spätestens ab dem 3. Schuljahr vorsehen muss.
- o Dass für diese 3 Zügigkeit im Antrag die entsprechenden Raumkapazitäten spätestens ab dem 3. Schuljahr nachzuweisen sind.
- o dass über den Aspekt des inklusiven Unterrichts keine Standards für zukünftige Inklusionsschule gesetzt werden.
- o dass die Schulen ihr Konzept und die dafür erforderlichen Raumbedarfe nach Maßgabe des Ratsbeschlusses auf eine 3Zügigkeit auslegen müssen.

Hinsichtlich des **Ganztagsangebotes an der PRIMUS-Schule** stellte Herr Michaelis klar, dass der gebundene Ganztag erst ab den Jahrgängen 4/5 zwingend vorgesehen ist, in der Primarstufe solle es ein offenes Ganztagsangebot geben.

Aktuell bietet die GS Berg Fidel einen Zug in Form des gebundenen Ganztags, einen weiteren in Halbtagsform an. Sie hat bei der Stadt beantragt, zukünftig beide Züge in gebundener Ganztagsform führen zu können. Seitens der Schulaufsicht ist die Überlegung, einen Zug in gebundener und einen Zug in offener Ganztagsform zu führen, abgelehnt worden. Aus Sicht des Schulträgers bestehen keine Bedenken, das bisherige System fortzuführen.

**Herr Michaelis** klärt im Ministerium, wie in diesem speziellen Fall der Ganztag der PRIMUS-Schule geführt werden kann.

**Desweiteren wurde betont bzw. vereinbart,**

- o dass eine Genehmigung für eine 3-Zügigkeit erst ab dem 3. Schuljahr klagefest sein muss.
- o dass das Projekt nicht durch Neubaumaßnahmen umgesetzt wird.
- o dass Umbaumaßnahmen im vertretbaren finanziellen Rahmen möglich sind.
- o dass die Antragsfrist 01.08.2013 als Ordnungsfrist bestehen bleibt; detaillierte Antragsinhalte können nachgereicht werden, sofern ein ausreichender Prüfzeitraum verbleibt. Die Vorprüfung erfolgt durch die Bezirksregierung.
- o im Antwortschreiben der Ministerin an die Stadt Münster auf die Frage der Aufnahmekapazität von SuS mit sonderpäd. Förderbedarf im Sinne der Beratung eingegangen wird.

Wolfgang Wimmer



Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

Frau Dr. Andrea Hanke  
Stadt Münster  
Dezernat IV Bildung  
Klemensstr. 10  
48127 Münster

. Juni 2013  
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:  
524  
bei Antwort bitte angeben

Auskunft erteilt:  
Dr. Oliver Krüger-Heiringhoff  
Telefon 0211 5867-3881  
Telefax 0211 5867-3220  
oliver.krueger-  
heiringhoff@msw.nrw.de

Vorab per E-Mail an [hanke@stadt-muenster.de](mailto:hanke@stadt-muenster.de)

**Antragstellung der Stadt Münster im Rahmen des Schulversuchs  
PRIMUS**

Ihr Schreiben vom 18.04.2013  
Gespräch am 23.05.2013 in Münster

Sehr geehrte Frau Dr. Hanke,

ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 18.04.2013 und das Beratungsgespräch zwischen Vertretern des Schulträgers, der Bezirksregierung Münster, der Schulleitungen der Grundschule Berg Fidel und der Hauptschule Geist, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und den Elternvertretungen am 23.05.2013 in Münster.

Ich teile Ihnen nach Prüfung mit, dass aus Sicht der Landesregierung eine Antragstellung der Stadt Münster zur Errichtung einer grundsätzlich dreizügigen PRIMUS-Schule an den Standorten der Grundschule Berg Fidel und der Hauptschule Geist zum Schuljahr 2014/15 möglich ist.

Aufgrund der von Ihnen in den Gesprächen dargelegten Raumsituation, die in einem im Rahmen der Antragstellung noch vorzulegenden Raumkonzept detailliert darzustellen wäre, ist übergangsweise auch ein zweizügiger Beginn der PRIMUS-Schule beginnend mit der Jahrgangsstufe 1 möglich, wenn im Zuge des sukzessiven Auslaufens der Grund-

Anschrift:  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211 5867-40  
Telefax 0211 5867-3220  
poststelle@msw.nrw.de  
www.schulministerium.nrw.de

schule Berg Fidel und der Hauptschule Geist spätestens zum Schuljahr 2016/17 mindestens die volle Dreizügigkeit erreicht wird.

Sofern gleichzeitig auch die Jahrgangsstufe 5 einbezogen werden soll, müssen dafür von Beginn an mindestens 75 Anmeldungen aus dem Gebiet der Stadt Münster vorliegen. Sollte die volle Dreizügigkeit wider Erwarten bis zum Schuljahr 2016/17 nicht erreicht werden, läuft die PRIMUS-Schule ab diesem Zeitpunkt sukzessive aus.

Die Organisation der zukünftigen PRIMUS-Schule als Schule mit gebundenem Ganztag ist bei Sicherstellung der Finanzierung der hierfür notwendigen zusätzlichen Stellenanteile durch die Stadt Münster als Schulträger grundsätzlich möglich. Die Zustimmung zum Ganztagskonzept der PRIMUS-Schule obliegt gemäß Ziffer 4.2 des Ganztagserlasses der Bezirksregierung Münster.

Ich empfehle Ihnen, das pädagogische Konzept entsprechend zu überarbeiten und rechtzeitig mit der zuständigen Schulaufsicht abzustimmen.

Ich bin überzeugt, dass die Teilnahme der Stadt Münster ein großer Gewinn für den Schulversuch PRIMUS sein würde und würde es daher ausdrücklich begrüßen, wenn die Stadt Münster sich entschließt, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Dies gilt auch und ganz besonders für die geplante Einbeziehung der Grundschule Berg Fidel, die in den vergangenen Jahren durch ihr besonderes pädagogisches Profil über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus bekannt geworden ist.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

gez. Ludwig Hecke

**Schriftverkehr Amt 40 / BR / MSW  
Errichtungs-/Fortführungsgröße**

Sehr geehrter Herr Wimmer,

nach Abstimmung mit dem MSW kann ich Ihnen mitteilen, dass im 3. Jahr die Errichtungsgröße von mindestens  $3 \times 25 = 75$  Schüler/innen erreicht werden muss. In den Folgejahren reicht es aus, wenn pro Jahrgang mindestens  $3 \times 18 = 54$  Schüler/innen die Schule besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Risse  
Bezirksregierung Münster  
Hauptdezernent 48  
Albrecht-Thaer-Straße 9  
48128 Münster  
Tel.: (0251) 411-4109  
Diensthandy: 0172/4528328  
Fax: (0251) 411-84109  
[martin.risse@brms.nrw.de](mailto:martin.risse@brms.nrw.de)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Wolfgang Wimmer [<mailto:WimmerWo@stadt-muenster.de>]

Gesendet: Mittwoch, 5. Juni 2013 16:54

An: Risse, Martin

Betreff: Schulversuch PRIMUS / Errichtungs-/Fortführungsgröße

Hallo Herr Risse,

zu obiger Thematik habe ich nach der Besprechung mit Herrn Michaelis noch eine klärende Nachfrage:

Herr Michaelis hat ja die Möglichkeit skizziert, dass die PRIMUS-Schule als 3zünftig beantragte Schule in den ersten beiden Jahren auch 2zünftig aufnehmen könnte. Im 3. Aufnahmejahr müsse allerdings die Errichtungsgröße von 3 Zügen mit 75 SuS erreicht werden, anschließend müsse zumindest die Fortführungsgröße gegeben sein.

Heißt Fortführungsgröße im Falle dieses Schulversuches, dass

- a) eine Aufnahme von 50 SuS = 2 Züge ab dem 4. Aufnahmejahr wieder ausreichend ist?
- b) ab dem 4. Aufnahmejahr die Mindestschülerzahl zur Bildung von 3 Zügen aufgenommen werden muss? Wen ja, wie hoch ist die Mindestschülerzahl je Klasse im Schulversuch PRIMUS?
- c) eine Mindestschülerzahl x aufgenommen werden muss, mit der 2 oder 3 Züge gebildet werden können?

Da wir mit den Schulen in beständigen Gesprächen sind, wäre es schön, wenn eine möglichst rasche Beantwortung möglich wäre.

Herzlichen Dank!  
Wolfgang Wimmer

Wolfgang Wimmer  
Amt für Schule und Weiterbildung  
Stadthaus 1  
Klemensstraße 10  
Tel.: 492 4027  
email: [wimmerwo@stadt-muenster.de](mailto:wimmerwo@stadt-muenster.de)

14.6.13

Modellschule Berg Fidel - Geist

## Kurzkonzept Primus Modellschule Berg Fidel – Geist 1-10

### Wie soll die angestrebte Schule 1- 10 aussehen?

Die neue Schule ist eine inklusive Modellschule, vergleichbar mit einer Gesamtschule/Sekundarschule, allerdings schon ab Klasse 1. Die Pädagogen dieser Schule werden wissenschaftlich begleitet und finanziell und personell unterstützt.

Alle Schülerinnen und Schüler lernen vom 1. Schuljahr bis zu ihrem bestmöglichen Schulabschluss **in einer Schule**.

Die neue Schule ermöglicht **jedem Erfolge**. Sitzenbleiben ist ausgeschlossen. Bis zum 8. Schuljahr gibt es keine Noten-, sondern Berichtszeugnisse.

Die neue Schule ist eine **Teamschule**. Jede Klasse wird von einem Team von Lehrern, Sonderpädagogen und sozialpädagogischen Fachkräften geführt und unterrichtet. Praktikanten sind direkt in die Unterrichtsarbeit einbezogen. Einzelunterricht oder Anleitungen in Kleinstgruppen gehören zum Konzept der individuellen Förderung.

Die neue Schule ist eine **gebundene, rhythmisierte Ganztagschule**. Die Schülerinnen und Schüler bleiben an 3 Tagen bis nachmittags in der Schule. An den zwei übrigen Tagen werden u.a. freiwillige Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Die neue Schule ist **altersgemischt**. In jeder Klasse sind Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge:

Jahrgang 1 – 3 Grundstufe (seit 2002 bewährt in der Grundschule Berg Fidel)

Jahrgang 4 -6                    Eingangsstufe

Jahrgang 7-9                Stufe der vielen Lernorte

Jahrgang 10,                Schulabschlussstufe

Jedes Jahr sollen bis 75 Schulanfänger in Berg Fidel aufgenommen werden, die bis zum Schulabschluss in der Schule bleiben wollen. In jeder Klasse lernen etwa 4-6 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen aller Art. Die Schule ist eine inklusive Angebotsschule. Allen Kindern des nahen Umfeldes ist die Aufnahme garantiert.

### Tagesablauf in der inklusiven Pilotschule

| <b>Zeit<br/>Gruppe</b> | <b>Tagesstruktur in allen Klassen prinzipiell ähnlich</b>                               |                                                                                                                                                                                                                                                       |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7.00 - 8.00<br>Uhr     | <b>Frühstück in der Schule als Angebot für alle</b>                                     |                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 8.00-9.30 Uhr          | <b>Freies Arbeiten</b><br>in Klasse oder<br>Lernbüros bzw.<br>Ateliers /<br>Nebenräumen | Individuelle Arbeit in den Kernbereichen:<br>Mathe, Deutsch, Englisch bzw. einer zweiten<br>Fremdsprache. Basaler Schriftspracherwerb wird<br>gesichert. Trainieren, erarbeiten, vertiefen unter<br>individueller Anleitung / Lernberatung / Coaching |
| 9.30-10.15<br>Uhr      | <b>Pause für alle gleichzeitig</b>                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 10.15-11.00<br>Uhr     | <b>Lern-Coaching</b>                                                                    | Reflexion über das eigene Lernen, besonders während<br>des freien Arbeitens; Ermutigung und<br>Problemlösungen im Gruppengespräch („Lern-<br>Klassenrat“) oder in der Selbstreflexion<br>(Lerntagebuch)                                               |

|                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11-13 Uhr<br>abwechselnd<br>Projekt – Kurs<br>- Projekt –<br>Kurs – usw.<br><br>und<br>regelmäßiger<br>Unterricht<br><br>und flexible<br>Pausen | <b>Projekte</b> über ca. 6<br>Wochen in der eigenen<br>Klasse                                                                                                                                                                               | Freie Forscher Clubs (FFC),<br>Projektarbeit in Kleingruppen<br>zu Schlüsselproblemen                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Regelmäßige<br>Unterrichtsstunden<br>in:                                                                                            |
|                                                                                                                                                 | <b>Intensivkurse</b> , über<br>ca. 2 Wochen, klassen-<br>übergreifend                                                                                                                                                                       | In gelenkter Form in festen<br>Gruppen zu Themen wie:<br>English Conversation, Physik,<br>Geschichte, Erweiterung der<br>Grundlagen                                                                                                                                                                                                                                     | z.B.<br>Musik<br>Kunst<br>Sport<br>Fremdsprache<br>Bücherei,<br>u.a.                                                                |
| Zwischen<br>13.00 und<br>14.30 Uhr                                                                                                              | <b>Mittag in der eigenen Klasse oder der Mensa<br/>und Pause für alle</b>                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                     |
| 14.30-15.45<br>Uhr                                                                                                                              | <b>Werkstatt</b><br>Jg. 1-3 in der<br>Klassengemeinschaft<br>im eigenen Raum bzw.<br>Gelände<br><br>Jg. 4 - 10<br>klassen-übergreifend<br>in Ateliers, Fach- und<br>Nebenräumen.<br>Wechselnd je<br>Halbjahr, 2<br>Werkstätten pro<br>Woche | Eigene Fähigkeiten und<br>Interessen kennen lernen und<br>vertiefen in den von<br>Lehrkräften, Experten oder<br>älteren Schülern angebotenen<br>Bereichen:<br>-Musik<br>-Bewegung<br>-Forschung, Technik, Natur<br>(z.B. Wald)<br>-Kunst, Darstellung<br>-Gesellschaft, Kultur<br>- Fremdsprachen<br>Auch Schülerfirmen                                                 | Zweimal pro Woche:<br>Aktivitäten in<br>Klassengemeinschaft:<br>z.B.<br>Schwimmen, Wald,<br>Jugendclub,<br>Aktion nach Wahl<br>u.a. |
| 15.45-16 Uhr                                                                                                                                    | Tagesabschluss-Runde                                                                                                                                                                                                                        | Tagesrückblick in den Werkstattgruppen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                     |
| Ab 16 Uhr                                                                                                                                       | Freiwillige Angebote,<br>Ateliers                                                                                                                                                                                                           | <i>Besonderen Neigungen nachgehen, Hobbys pflegen,<br/>Beratungen nutzen:<br/>In Kooperation mit örtlichen Sportvereinen, Musik-<br/>und Kunstschulen, Zirkuskünstlern, Theater- und<br/>Musikgruppen, Werkstätten, Medienexperten,<br/>Beratungsstellen, Arbeitsagenturen, Migranten-<br/>Vereinen, Hochschulen, Volkshochschulen und mit<br/>dem Stadtteilzentrum</i> |                                                                                                                                     |
| abends                                                                                                                                          | Kultur- und<br>Fortbildungsangebote<br>besonders für ältere<br>Jugendliche und<br>Erwachsene                                                                                                                                                | <i>Theater- und Musikauftritte, Lesungen,<br/>Vorträge und Diskussionsabende, Ausstellungen.<br/>Freizeittreff, Café und Restaurant</i>                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                     |

## Jahresstruktur der Stufe der vielen Lernorte: 7 - 9

Mehrere Wochen im Schuljahr ist kein üblicher Unterricht in der Schule. Vier Schwerpunkte sind für jeden jungen Menschen in jedem Jahr vorgesehen:

|                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Herausforderungen</u> □ z.B. Theaterwochen, Radtour, Kanutour, Wanderungen, Alpenüberquerung, Arbeiten auf dem Bauernhof, auf einer Berghütte, Renovierung eines Schullandheimes, Leben in fremder Familie mit Schulbesuch, Auslandsreise. □ 3-4 Wochen                                | Die Herausforderungen orientieren sich in ihrer didaktischen Ausgestaltung an den zu lösenden Schlüsselproblemen. <i>Schüler wählen</i> sich die passenden Herausforderungen aus einem Angebot aus, mit schriftlicher Bewerbung und Begründung. Eine Jury aus Schülern, Eltern, Lehrern stellt Gruppen zusammen. □ Die Leitung übernimmt ein Erwachsener (Mitarbeiterin oder Mitarbeiter oder externer Experte) oder ein älterer Schüler. □ Sich bewähren, Verantwortung übernehmen, an die Grenzen gehen, Gemeinschaft erfahren, Perspektiven wechseln. |
| <u>Wissen und Können</u> unter Beweis stellen. □ 4 Wochen                                                                                                                                                                                                                                 | Freie Forscher Clubs (FFC) intensiv: alleine oder in Kleingruppe: Arbeiten an selbst gestellten Aufgaben, woran sie zeigen können, was sie <i>gut</i> können. Selbstreflexion in Logbuch. Seminararbeit, Präsentation                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <u>Berufs- und Sozialpraktika</u> □ 2-6 Wochen<br><u>Pädagogisches Langzeitpraktikum in der Grundstufe (Jg. 1-3) oder in der Kita</u> als Schul- oder Kita-Assistent bzw. Sportassistent einem Team und einer Klasse oder Gruppe zugeordnet. □ Einmal pro Woche über mindestens 6 Monate. | <u>Arbeitswelt</u> kennen lernen<br><br>Praktikanten erfahren, dass sie <i>gebraucht</i> werden und ihre schulischen Fähigkeiten z.B. in Rechtschreibung, Mathematik oder FFC bereits nützlich sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

## **Studentafel, Fächerkanon, Lernbereiche und Unterrichtsorganisation**

Die Studentafel der Modellschule Berg Fidel - Geist orientiert sich an den Studentafeln der Grundschule und der Sekundarschule in NRW. Die **Fächer** der Studentafel sind folgenden **Lernbereichen** zugeordnet und mit der gesamt vorgesehenen Wochenstundenzahl versehen:

Dabei gibt es folgende Besonderheiten in den **Jahrgängen 5-10**:

Basiswissen: Deutsch, Mathematik, Englisch (10-11)

Mensch und Umwelt: Bereich Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie) (3-4)

Mensch und Soziales: Bereich Gesellschaftswissenschaften und Ethik/Religion (Geschichte, Politik, Erdkunde, Religion und Ethik) (5)

Mensch und Verständigung: Fremdsprachen und Deutsch als Zweitsprache (ab 6 3, ab 8 zusätzlich 3)

Mensch und Ausdruck: Kunst, Musik und Deutsch (3)

Mensch in Bewegung: Sport (mit Grundwissen Biologie) (4)

Mensch und Arbeit: Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft), WPU (4-5)

zusätzlich:

Mensch und Verantwortung (1) (s. dazu Erläuterungen zum Fächerkanon)

Mensch und Herausforderung (2-4) (s. dazu Erläuterungen zum Fächerkanon)

Mensch und Wissen (2-4) (s. dazu Erläuterungen zum Fächerkanon)

## **Besondere Schwerpunkte der Schule**

Die Schule wird sukzessive Schwerpunkte in den Bereichen Pädagogik, Soziales, Sport und Naturwissenschaft/Technik (Ökologie) aufbauen. Für alle Bereiche ist die intensive Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern bereits angebahnt und wird zunehmend ausgebaut und evaluiert.

## **Unterrichtsorganisation**

Der Unterricht ist im Wesentlichen fächerübergreifend organisiert und orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen für die jeweiligen Schulformen.

## **Freie Arbeit**

Die Basisfächer Deutsch, Mathematik und Englisch bilden den Kernbereich und werden im ersten Band am Morgen unterrichtet, der sogenannten „Freien Arbeit“. Der Unterricht besteht aus Kursen (Einführung in die Thematik/Lehrperson konzentriert) und selbstständiger Arbeit. Der individuellen Förderung der heterogenen Lerngruppe wird hier durch die Unterrichtsorganisation der selbstständigen Arbeit, betreut durch das Klassenteam (siehe Unterrichtspersonal), Rechnung getragen. Kompetenzorientierung, selbstgesteuertes Lernen sowie ein hohes Maß an Individualisierung bilden hier die Grundlage.

## **Projektunterricht**

In den Lernbereichen *Mensch und Umwelt* und *Mensch und Soziales* wird fächerübergreifend gearbeitet. Das Fach Religion/Ethik wird (bei Einbeziehung der dafür vorgesehenen Stundenzahl) in den Lernbereich *Mensch und Soziales* integriert. In der Eingangsstufe tritt zu den Lernbereichen *Mensch und Umwelt* und *Mensch und Soziales* noch der Bereich *Mensch und Verständigung* hinzu. Es werden über das Basiswissen Englisch noch Vertiefungskurse angeboten.

Der Projektunterricht findet in den Jahrgängen 1 - 6 im Klassenverband, in den Jahrgangsstufen 7 – 10 klassenübergreifend statt. In Jahrgängen 1-6 wird der Projektunterricht durch das Klassenteam vorbereitet und erteilt. Der Projektunterricht in der 7-10 wird durch Fachlehrer und das Klassenteam vorbereitet und erteilt.

Projekte in Klasse 1 – 6 sind für 4 bis 6 Wochen angesetzt. Unter der Berücksichtigung weiterer in Schuljahr angesetzter Projekte, Kurse und Veranstaltungen werden demnach ca 5 Projekte stattfinden können. In den Klassen 7 bis 10 umfassen die Projekte 8 bis 10 Wochen. Die Schüler wählen ihre Projekte und bilden ihr Profil heraus.

In der Eingangsstufe sorgt das Klassenteam in Absprache mit der Schulleitung dafür, dass durch die Projekte die Inhalte des Lehrplans abgedeckt werden. In der Jahrgangsstufe 4 bis 6 wird im Drehtürmodell gearbeitet, so dass die Fachlehrer der Bereiche *Mensch und Umwelt* und *Mensch und Soziales* ihre Projekte in allen neun Klassen nacheinander anbieten können. Die Projekte und die Abstimmung der Lerninhalte untereinander und mit den Lehrplänen und Richtlinien erfolgt in gemeinsamen Fachkonferenzen. In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 werden die Projekte, sowie auch die Werkstätten und Ateliers offen angeboten und jeder Schüler erhält zum Abschluss des Schuljahres eine Schullaufbahnberatung, bei der er mit Hilfe seines Klassenlehrerteams die notwendigen Fachbereiche abdeckt, aber auch seinen Neigungen nachgehen kann. Hier setzt die Spezialisierung in einem der Schwerpunktbereiche der Schule ein (Pädagogik, Soziales, Naturwissenschaft/Technik, Ökologie, Sport).

## **Werkstatt/Atelier**

Der Werkstatt/Atelier-Lernbereich ist im dritten und vierten Band des Tages angesiedelt. Werkstatt/Atelier ist ein festes Angebotsband, das alle hier angesiedelten Fächer und deren Inhalte abdeckt.

Im Bereich *Mensch und Ausdruck* werden die Fächer Kunst und Musik zusammengefasst. Hier wird zusätzlich aus den Ergänzungsstunden eine Stunde für die Förderung im Fach Deutsch integriert, die für den künstlerisch-expressiven Teil des Faches verwendet werden soll (Lyrikwerkstatt, Theaterwerkstatt etc.)

Der Lernbereich *Mensch und Bewegung* entspricht dem Fach Sport, widmet sich aber zusätzlich Teilen des Bereichs Biologie und der Gesundheitserziehung. Er wird sowohl im Kernbereich wie auch im speziellen Schwerpunktbereich angeboten. Der Schwerpunktbereich wird mit einer höheren Wochenstundenzahl ausgestattet. Zusätzlich wird über intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort die Förderung im sportlichen Bereich gestaltet.

Der Lernbereich *Mensch und Verständigung* umfasst die Erste, Zweite und Dritte Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache und die Herkunftssprache. Ab der ersten Klasse wird das Fach Englisch als Erste Fremdsprache unterrichtet.

## **Gymnasiale Standards**

Ab der Klasse 6 wird Spanisch als zweite Fremdsprache angeboten. SchülerInnen mit Migrationshintergrund können ihre Muttersprache (bei Teilnahme am Herkunftssprachlichen Unterricht) als zweite Fremdsprache anerkennen lassen. Sie besuchen statt dem Unterricht in der Zweiten Fremdsprache ein Angebot im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

Die SchülerInnen der Klasse 4 und 5 erhalten parallel zum Spanischkurs ihrer Klassenkameraden der Klasse 6 entweder ein zusätzliches Angebot im Bereich Englisch oder Deutsch.

Ab der Klasse 8 wird Niederländisch als dritte Fremdsprache angeboten werden.

Im Bereich der Fremdsprachen wird eine Kooperation mit den Hochschulen angestrebt. Im Rahmen von Praktika können Muttersprachler Englisch/Spanisch/Niederländisch Erfahrungen im Bereich Schule sammeln (Studium Lehramt/Soziale Arbeit) und stehen so über einen Zeitraum als „AssistantTeachers“ im Fremdsprachenbereich der Schule zur Verfügung. Die existierende Kooperation mit dem Fachbereich Germanistik (Deutsch als Zweitsprache) und Pädagogik (Interkulturelle und inklusive Pädagogik und Begabungsförderung) soll weiter ausgebaut werden.

## **Kooperationspartner**

Als Kooperationspartner für die gymnasiale Oberstufe ist die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Mitte geplant. Eine entsprechende Absichtserklärung liegt vor. Als weiterer Kooperationspartner ist das Gymnasium Paulinum – Internationale Schule Münster von Interesse, weil hierbei zum einen die Primus-Schüler eine breitere Auswahl an Möglichkeiten in der Oberstufe haben und zum anderen die bereits enge Partnerschaft (mit der Geistschule) in Projekten (z.B. Theater Cactus, Tanzprojekte, ...) erhalten bleibt bzw. ausgebaut wird.

## **Leistungsbewertung**

Bei der Leistungsbewertung soll bis zum 8. Jahrgang auf Ziffernnoten verzichtet werden. Stattdessen wird es Förderpläne bzw. Berichtszeugnisse geben, die die verschiedenen zu erwerbenden Kompetenzen im Lehrplan abbilden. Individuellen Rückmeldungen über den Leistungsstand des Schülers auf Grundlage der zu erwartenden Kompetenzen werden kontinuierlich gegeben und nachgewiesen. Darüber hinaus werden Portfolios die Arbeit und Entwicklung des Schülers dokumentieren.

## **Struktur der Schulabschluss-Stufe: 10**

Neben dem regulären Unterricht in der Klassengemeinschaft in Kern- und Wahlpflichtbereichen (freies Arbeiten, Projekte, Kurse, Werkstätten) sind für die Schülerinnen und Schüler der Schulabschluss-Stufe folgende Aktivitäten vorgesehen, die den Übergang in das Berufsleben oder in die Oberstufe der Kooperationsschulen vorbereiten:

Auslandsaufenthalt als Schulbesuch, als Berufspraktikum, als besondere Lernaufgabe: mindestens 2 Monate für alle, als Schüleraustausch

Schulinterne Ausbildung zu Sportübungsleitern, Trainern, pädagogischen Mitarbeitern o.ä. und entsprechende Bewährung in der eigenen Schule bei jüngeren Schülern: pädagogische Langzeitpraktika als Unterrichtsassistenten, in Begleitung eines Kindes, als Assistenten der Schulsozialarbeiter und Sonderpädagogen

Berufs- und Sozialpraktika. Beschäftigungswirksame Pädagogik des Übergangs in das Berufsleben.

Personenzentrierte Zukunftsplanung mit Aufbau von Unterstützernetzen für jeden jungen Menschen nach Bedarf. Unterricht ist an den Lebenslagen jedes einzelnen orientiert.

Individuelle Lernberatung in allen Bereichen der Profilbildung, für den eigenen Schulabschluss, und für das Juniorstudium. Coaching. Jugendliche können in Teildisziplinen Hochschulseminare besuchen.

Individuelle Schullaufbahnberatung über Anforderungen, Zeitpunkt und Form der Leistungserbringung und der Schulabschlüsse.

## Schulorganisatorische Realisierung

|                                                                             |                                                     |                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jg. 10<br><b>Abschlussstufe</b><br>im Gebäude der Geistschule               | 3 gebundene<br>jahrgangshomogene<br>Ganztagsklassen | 3 Klassen a 25 SchülerInnen<br><br>inklusiv SchülerInnen mit<br>sonderpäd. Förderbedarf                                                      |
| Jg. 7 – 9<br><b>Stufe der vielen Lernorte</b><br>im Gebäude der Geistschule | 9 gebundene altersgemischte<br>Ganztagsklassen      | 9 Klassen a 25 SchülerInnen<br>ca. 8 Jugendliche pro Jahrgang<br>in jeder Klasse<br><br>inklusiv SchülerInnen mit<br>sonderpäd. Förderbedarf |
| Jg. 4 – 6<br><b>Eingangsstufe</b><br>im Gebäude der Geistschule             | 9 gebundene altersgemischte<br>Ganztagsklassen      | 9 Klassen a 25 SchülerInnen<br>ca. 8 Kinder pro Jahrgang in<br>jeder Klasse<br><br>inklusiv SchülerInnen mit<br>sonderpäd. Förderbedarf      |
| Jg. 1 – 3<br><b>Grundstufe</b><br>im Gebäude Berg Fidel                     | 9 gebundene altersgemischte<br>Ganztagsklassen      | 9 Klassen a 25 SchülerInnen<br>ca. 8 Kinder pro Jahrgang in<br>jeder Klasse<br><br>davon 4 – 6 Förderkinder (mit<br>sonderpäd. Förderbedarf) |
| <b>Primusschule</b><br><b>dreizügig</b>                                     | <b>SchülerInnen</b><br><b>Gesamt: &lt; 750</b>      | <b>Jg. 10: max. 75</b><br><b>Jg. 7 – 9: max: 225</b><br><b>Jg. 3 – 6: max: 225</b><br><b>Jg. 1 – 3: max: 225</b>                             |

**Schülerzahlenentwicklung Primus-Modellschulversuch**

Vorgabe: Schulanfängerzahlen 3 Zügig: mindestens  $3 \times 18 = 54$ , maximal:  $3 \times 25 = 75$

Spätestens im 3. Aufbaujahr müssen einmal 75 Schulanfänger eingeschult werden.

Die 9 altersgemischten Klassen der Grundschule Berg Fidel werden weiter geführt.

Geschätzte Schülerzahlen pro Jahrgang in der Primus-Modellschule  
bis zur endgültigen Genehmigung 2016

P= Primus-Schüler, G=Geist-Hauptschüler

| Jahrgang/Schuljahr                                                                      | 2014/15                                                                                                                                                                                                    | 2015/16                | 2016/17<br>(Primus-Modell-<br>Genehmigung<br>der BR, falls 75<br>P) |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------------------------------|--|
| 10 Standort Geist                                                                       | G                                                                                                                                                                                                          | G                      | G                                                                   |  |
| 9 Standort Geist                                                                        | G                                                                                                                                                                                                          | G                      | G                                                                   |  |
| 8 Standort Geist                                                                        | G                                                                                                                                                                                                          | G                      | G                                                                   |  |
| 7 Standort Geist                                                                        | G                                                                                                                                                                                                          | G                      | 54-75 P                                                             |  |
| 6 Standort Geist                                                                        | G                                                                                                                                                                                                          | 54-75 P                | 54-75 P                                                             |  |
| 5 Standort Geist                                                                        | 54-75 P                                                                                                                                                                                                    | 54-75 P                | 54-75 P                                                             |  |
|                                                                                         |                                                                                                                                                                                                            |                        |                                                                     |  |
| 4 Standort BF                                                                           | 55                                                                                                                                                                                                         | 40                     | 30                                                                  |  |
| 3 Standort BF                                                                           | 40                                                                                                                                                                                                         | 30                     | 50-75 P                                                             |  |
| 2 Standort BF                                                                           | 30                                                                                                                                                                                                         | 50-75 P                | 50-75 P                                                             |  |
| 1 Standort BF                                                                           | 50-75 P                                                                                                                                                                                                    | 50-75 P                | <b>75 P</b>                                                         |  |
| Schüler Standort<br>Berg Fidel                                                          | 175-200                                                                                                                                                                                                    | 170-220                | 205-255                                                             |  |
| Klassengröße am<br>Standort <b>Berg<br/>Fidel</b> in 9 Klassen<br>(minimal-<br>maximal) | 20-23                                                                                                                                                                                                      | 19-25                  | <b>23-29</b>                                                        |  |
| Konsequenzen für<br>Standort Berg<br>Fidel                                              | Um 2016 die zu hohe Schülerzahl 29 pro Klasse zu vermeiden, müssten in 2 Jahren die Schulanfängerzahlen um zusammen 30 unter dem Maximum von 75 bleiben, d.h. 2mal würden nur max. 60 Schüler eingeschult. |                        |                                                                     |  |
| Klassengröße am<br>Standort Berg<br>Fidel (minimal-<br>maximal)                         | 18-25<br>(3 Klassen P)                                                                                                                                                                                     | 18-25<br>(6 Klassen P) | 18-25<br>(9 Klassen P)                                              |  |

Geschätzte Schülerzahlen pro Jahrgang in der Primus-Modellschule ab 2017  
Mit Wechsel von der Altersmischung 1-4 zur 1-3 am Standort Berg Fidel  
P= Primus-Schüler, G= Geist-Hauptschüler

| Jahrgang/Schuljahr/<br>besondere<br>Aufgaben                                        | 2017/18<br>(Wechsel zur<br>Altersmischung<br>1-3, letzte Primus-<br>Einschulung Jg<br>5) | 2018/19<br>(erste<br>Notenzeugnisse,<br>letzte Geist-<br>Hauptschüler) | 2019/20<br>(erster<br>Schulabschluss,<br>ohne Geist-<br>Hauptschüler) | Endform<br>Zukünftig |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 10 Standort Geist                                                                   | G                                                                                        | G                                                                      | 54-75 P                                                               |                      |
| 9 Standort Geist                                                                    | G                                                                                        | 54-75 P                                                                | 54-75 P                                                               |                      |
| 8 Standort Geist                                                                    | 54-75 P                                                                                  | 54-75 P                                                                | 54-75 P                                                               |                      |
| 7 Standort Geist                                                                    | 54-75 P                                                                                  | 54-75 P                                                                | 54-75 P                                                               |                      |
| 6 Standort Geist                                                                    | 54-75 P                                                                                  | 54-75 P                                                                | 50-75 P                                                               |                      |
| 5 Standort Geist                                                                    | 54-75 P                                                                                  | 50-75 P                                                                | 50-75 P                                                               |                      |
| 4 Standort Geist                                                                    | 50-75 P                                                                                  | 50-75 P                                                                | 75 P                                                                  |                      |
|                                                                                     |                                                                                          |                                                                        |                                                                       |                      |
| 3 Standort BF                                                                       | 50-75 P                                                                                  | 75 P                                                                   | 54-75 P                                                               |                      |
| 2 Standort BF                                                                       | 75 P                                                                                     | 54-75 P                                                                | 54-75 P                                                               |                      |
| 1 Standort BF                                                                       | 54-75 P                                                                                  | 54-75 P                                                                | 54-75 P                                                               |                      |
| Schüler Standort<br>Berg Fidel                                                      | 179-229                                                                                  | 183-233                                                                | 162-225                                                               | 162-225              |
| Klassengröße am<br>Standort <b>Berg<br/>Fidel</b> in 9 Klassen<br>(minimal-maximal) | 20-26                                                                                    | 20-26                                                                  | 18-25                                                                 | 18-25<br>fortlaufend |
| Klassengröße am<br>Standort <b>Geist</b> in 9<br>Klassen (minimal-<br>maximal)      | 18-15                                                                                    | 18-25                                                                  | 18-25                                                                 | 18-25<br>fortlaufend |
|                                                                                     |                                                                                          |                                                                        |                                                                       |                      |

Sehr geehrter Herr Ehling,

ich erkläre hiermit, dass die Grundschule Berg Fidel gewillt ist, nach der Vorgabe des Rates, also ohne Neubaumaßnahmen, unser Konzept zur Primus-Schule zu realisieren.

Wir bedauern es in diesem Zusammenhang nach wie vor, dass die Hausmeisterwohnung nicht für schulische Zwecke umgebaut wurde, zumal der Hausmeister zunächst gar nicht dort einziehen wollte.

Dort hätten wir wertvollen Schulraum schaffen können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Reinhard Stähling

Anlage 7

**Von:** Geistschule  
**An:** Ehling, Klaus  
**CC:** Kramer, Andrea  
**Datum:** 10.01.2013 12:41  
**Betreff:** Abstimmung in der Schulkonferenz

Sehr geehrter Herr Ehling,

gemäß Ihres Schreibens vom 03.12.2012 haben wir gestern die Abstimmung wie gewünscht in der Schulkonferenz durchgeführt.

Hier ist das Ergebnis:

- 9 Stimmen für den Schulversuch
- 3 Stimmen gegen den Schulversuch

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Evita Holz  
stellv. Schulleitung